

KUS

Unter einem Dach, 23. April 2015
Grusswort der Stadt Luzern

Luzern, 29. April 2015 SST

Geschätzte Damen und Herren, geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Religionsgemeinschaften, geschätzte Gäste

Es freut mich, Ihnen das Grusswort der Stadt Luzern zu überbringen

- Die Vielfalt der Religionen ist Realität in unserer Gesellschaft, es gibt nicht nur unterschiedliche Religionen und Konfessionen, sondern auch grosse Unterschiede der Religionspraxis, der Religiosität.
- Vielfalt ist Bereicherung und Herausforderung zugleich. Religionsgemeinschaften, Staat, Wissenschaft, die ganze Gesellschaft ist gefordert, einen respektvollen Umgang mit den Unterschieden zu finden und immer wieder das Gemeinsame in der Vielfalt zu suchen und zu pflegen.
- Die Vision der Integrationspolitik der Stadt nimmt dies wie folgt auf: „Luzern nutzt Internationalität als Chance und pflegt ein respektvolles Zusammenleben“.
- Die Stadt Luzern setzt sich dafür ein, dass die heute hier versammelten Religionsgemeinschaften als Teil unserer Stadtgemeinschaft Anerkennung finden und ihre Religion in Würde leben können. Einige Zeichen sind gesetzt, insbesondere was die Beisetzung Verstorbener in Würde und im Einklang mit der Religion betrifft:
 - Bereits vor über 100 Jahren wurde der alte jüdische Friedhof eingeweiht, das muslimische Grabfeld wurde 2006 eingerichtet und die Beisetzung der Asche verstorbener Hindus in der Reuss seit 2012 offiziell möglich.
 - Dank der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen den Religionsgemeinschaften und der Stadt ist es gelungen, diese Beisetzungsmöglichkeiten ohne grosse negative mediale und parteipolitische Schlammschlachten zu realisieren.

Stadt Luzern
Integration
Obergrundstrasse 1
6002 Luzern
Telefon: 041 208 87 11
Fax: 041 208 82 47
E-Mail: sibylle.stolz@stadtluzern.ch
www.integration.stadtluzern.ch

- Der Prozess zur öffentlich-rechtlichen Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften hingegen wird wohl noch Jahre dauern. Es ist auch nach wie vor noch nicht Realität, dass alle Religionsgemeinschaften repräsentative Gebetshäuser haben. Insb. die muslimische Gemeinde, aber auch die Hindu Gemeinde sind intensiv auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten.
- Eine andere grosse Herausforderung ist die Instrumentalisierung der Religion zur Legitimierung von Gewalt.
- Zurzeit hören wir täglich schlimme Nachrichten über Gräueltaten, welche im Namen des Islams begangen werden. Wir sind alle gemeinsam aufgefordert, diese Gräueltaten und die Instrumentalisierung der Religion zu verurteilen und uns gleichzeitig hier und heute in Luzern klar gegen Diskriminierung aufgrund der Religionszugehörigkeit einzusetzen.
 - Die Stadt Luzern ist Mitglied der europäischen Städtekoalition gegen Rassismus und führt jeweils zum Internationalen Tag gegen Rassismus eine Öffentlichkeitskation durch: dieses Jahr „ich bin Luzern“ alle gehören dazu, niemand darf diskriminiert werden.
 - Die gemeinsame Stellungnahme der Luzerner Religionsgemeinschaften vom letzten November war ein wichtiges Zeichen der Solidarität.
- Wir hören auch von einzelnen Jugendlichen, die sich bei uns radikalieren
 - Die grosse Mehrheit der muslimischen Jugendlichen ist sehr gut integriert hier.
 - Nichtsdesto trotz starten Kanton, Stadt und IGL nun einen Dialog zur Verbesserung der Integration muslimischer Jugendlicher.
- Alle diese Herausforderungen im Zusammenleben müssen wir gemeinsam angehen: Religionsgemeinschaften, Kanton, Stadt, Gemeinden, Wissenschaft und die ganze Gesellschaft.
- Ein wichtiges Fundament dafür ist der langfristig geführt interreligiöse und interkulturelle Dialog. Die heutige Veranstaltung leistet einen grossartigen Beitrag dazu:
 - Einander begegnen, verstehen, respektieren
 - Gemeinsames stärker gewichten als das Trennende
 - Gemeinsam eintreten für ein friedliches Zusammenleben

Der Stadtrat von Luzern dankt Ihnen allen für Ihr grosses Engagement für ein respektvolles Zusammenleben – heute unter einem Dach, in der eigenen Religionsgemeinschaft, in interkulturellen und interreligiösen Netzwerken aber auch im Alltag in der Familie, in der Nachbarschaft oder im Arbeitsumfeld.

Nun wünsche ich uns allen einen guten gemeinsamen Abschluss unter einem Dach und viel positive Energie und Ermutigung für den Alltag in und um die Leuchtenstadt Luzern. Ganz nach dem Motto der heutigen Veranstaltung „Verschenktes Licht wird mehr“!

Sibylle Stolz Niederberger, Integrationsbeauftragte